

VILLIGST PUBLIC #58

WINTER 2017 / 2018

Villigst ist international, interdisziplinär und ökumenisch: Bei der Summer School, der Sommeruni und vielen anderen Formaten setzen Villigsterinnen und Villigster Zeichen.

Editorial



Liebe Villigsterinnen und Villigster, sehr geehrte Damen und Herren,

mit vielen guten Erinnerungen blicken wir auf einen wunderbaren Reformationsjubiläumssommer zurück. Die vom Ev. Studienwerk organisierte internationale Summerschool 2017 war ein großer Erfolg und ich danke von Herzen allen Beteiligten und Partnern.

2018 wird das Ev. Studienwerk 70 Jahre alt und wir möchten mit Ihnen und Euch feiern! Am 18. Mai findet in Haus Villigst ein Festakt unter dem Thema »Ihr sollt ein Segen sein. Protestantisch. Engagiert. Weltoffen.« statt, unser Pfingsttreffen schließt sich direkt an. Ich freue mich darauf, viele von Ihnen und Euch dort zu sehen.

Ich wünsche Ihnen und Euch eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr!

Herzliche Grüße aus Villigst

Friederike Faß
Leiterin des Evangelischen Studienwerks

Impressum

Herausgeber:
Evangelisches Studienwerk e. V.

Redaktion:
Tim Haacke
Anregungen bitte an t.haacke@evstudienwerk.de
oder 02304.755 218

Bildnachweis:
Cusanuswerk; Ev. Studienwerk; leitwerk.com;
Lisa Ophüls; Wieland Giebel

Titelthema



Bewusst Ökumenisch auf der Summer School 2017!

»Querdenken« und »Fremdsein«: Mit zwei Summerschoolseminaren haben das Evangelische Studienwerk und das Cusanuswerk ihre Zusammenarbeit verstärkt und im Jahr des Reformationsjubiläums ein starkes Zeichen für Ökumene und Offenheit gesetzt.

Die einmonatigen International Summer-school in Wittenberg im Jahr des Reformationsjubiläums 2017 war für das Evangelische Studienwerk ein absoluter Höhepunkt des Jahres. Denn über 500 Studierende von allen 13 Studienwerken in Zusammenarbeit mit mehreren anderen Kooperationspartnern waren dabei. Davon wurde bereits an anderer Stelle berichtet.

Neben allen inhaltlichen und menschlichen Höhepunkten dieser Summer-school gab es auch einen ganz besonderen ökumenischen Schwerpunkt:

Es waren zwei ökumenische Seminare vom Bischöflichen Cusanuswerk und dem Evangelischen Studienwerk. Siegfried Kleymann (geistlicher Direktor des Cusanuswerks), Kerstin Söderblom (Evangelisches Studienwerk) und je zwei Stipendiatinnen der beiden Werke haben die Seminare intensiv gemeinsam geplant, miteinander vorbereitet und durchgeführt. Die Seminare hießen: »Querdenken. Unruhe stiften. Hoffnung finden.« und »Fremdsein. Heimat suchen. Zusammen leben. Christsein im 21. Jahrhundert«.

»...weil Villigst einfach etwas besonderes ist.«

Mehr auf Seite 3.

Jahresthema 2018: fragil

Politik, gesellschaftliche Verhältnisse, Natur, individuelle Lebenslagen – egal wohin wir schauen, überall sticht uns Fragilität ins Auge. Die Europäische Union scheint fragiler denn je, populistische Parteien als (potenzielle) Gewinner der Wahlen stellen die Stabilität der westlichen Demo-

kratien in Frage. Die Marktwirtschaft lässt Menschen zurück. Leistungsdruck nimmt überhand und gewohnte Beziehungsnormen scheinen nicht mehr zu gelten. In einer Welt der tausend Möglichkeiten und Erwartungen kann Glaube Stabilität bringen. Doch der Austausch mit anderen bedeutet Konfrontation mit unter-

Titelthema (Fortsetzung)

Die ökumenisch gestalteten Summerschoolseminare »Querdenken« und »Fremdsein« haben die ökumenische Verbundenheit vom Cusanuswerk und dem Evangelischen Studienwerk vertieft und sehr gut in die interdisziplinäre und weltoffene Arbeit der Summerschool hineingepasst. Auch die ökumenische stipendiatische Beteiligung an Vorbereitung und Durchführung der beiden Seminare hat sich bewährt. Damit war das Evangelische Studienwerk neben der Gesamtleitung und anderer interdisziplinärer Seminare auch in ökumenischer Verbundenheit gut sichtbar bei der Summerschool in Wittenberg vertreten. Die ökumenische Perspektive hat auch ein inhaltliches Ausrufezeichen gesetzt: Christlich religiöse Themen wollen wir auch in Zukunft in ökumenischer Verbundenheit diskutieren und voranbringen.

Villigst unterwegs



Zusammen fuhren wir vom 30. Juli bis zum 06. August nach Prag. Dort wurde während einer Woche das Europäische Parlament auf Französisch simuliert. Jeder Teilnehmende wurde einer Partei sowie einem Ausschuss zugewiesen. Die zu debattierenden Themen reichten von Verpackungsbeschriftungen von Kosmetikprodukten über Drohnen und einem Verteidigungsfond zu Whistleblowern.

Nach einem Eröffnungsabend mit einem parteipolitisch-strategischen Picknick wurde am Montag die Simulation mit einer Plenumsitzung im tschechischen Parlament eröffnet. Dabei wurden die verschiedenen Ausschusstexte vorgestellt und die entsprechenden Parteilinien verlesen. Wir, als Europaabgeordnete, durften anschließend gegenüber unseren Kolleginnen unsere ersten Reden halten und über die Texte debattieren.

In den kommenden Tagen wechselten sich Ausschusssitzungen mit kontroversen Debatten über Änderungsanträge und abermalige Plenumsitzungen ab. Bis in den Abend hinein wurden Koalitionen geschmiedet und an Formulierungen gefeilt. Danach fand sich fast immer noch Zeit für einen geselligen Tagesabschluss, aber nicht oft für sehr viel Schlaf.

Nach einer sehr intensiven Woche wurden die geänderten Resolutionstexte zum

SPECQUE 2017 in Prag

Auch in diesem Jahr gab es eine Villigster Delegation bei der »Simulation du Parlement Européen – Canada – Québec – Europe« (SPECQUE). Und dieses Mal wurde sie von zwei Cusanerinnen und Cusanern bereichert.

Wochenabschluss verabschiedet. Am Abend wurde die gelungene Arbeit und die erfolgreich gemeisterte Woche bei einer Bootsfahrt auf der Moldau gefeiert, bevor sich die Wege am nächsten Morgen wieder trennten.

Insgesamt war die SPECQUE 2017 eine sehr bereichernde aber auch intensive Woche. Durch die Simulation konnte man eindrücklich nachvollziehen, wie politische Entscheidungsprozesse verlaufen (können) und sich darüber hinaus sehr umfassend mit dem Ausschussthema befassen. Doch nicht zuletzt bot die Zeit natürlich auch die Gelegenheit, nette Menschen aus vielen Ländern, nicht nur aus der EU und Kanada, kennenzulernen und Freundschaften zu schließen, was gerade in diesen Tagen wieder eine neue Bedeutung bekommt.

Allen Fans der Simulation und der Politik ist die SPECQUE sehr ans Herz zu legen. Im kommenden Jahr wird sie wieder in Kanada (Montréal) stattfinden, hoffentlich wieder mit einer so tollen Kooperation mit dem Cusanuswerk!

Teilnehmerinnen:

Silke Bölts, Melissa Lantelme, Marcus Müller, Carolina Nelson, Lia Schwaeppe, Darja Wolfmeier, Sarah Zeller

schiedlichen Weltbildern, welche uns nicht nur die Zerbrechlichkeit des eigenen Glaubenskonzepts, sondern auch der eigenen Identität vor Augen führen.

Fragilität hat jedoch auch eine andere Seite. Manchmal müssen wir Fragiles schützen – aber manchmal lohnt sich ein Umdenken. Die Natur setzt fragile

Konstrukte als Grundlage für Weiterentwicklung und Fortbestand ein. In Gesellschaft und Politik kann die Fragilität bestehender Verhältnisse als Chance begriffen werden. Gerade autoritäre Regime sind oft nur scheinbar stabil. Aus einer flüchtigen Idee können sich bahnbrechende Gedanken entwickeln –

sei es im Rahmen der Wissenschaft oder bezüglich der eigenen Biographie.

Aus eingebrachten und durch die Frühjahrsdelegiertenkonferenz abgestimmten Vorschlägen akquiriert der stipendiatische Programm-ausschuss gemeinsam mit dem Ressort für Ideelle Förderung/ Bildungsprogramm gerade ein

zum Jahresthema passendes Seminarprogramm der Sommeruniversität 2018. Die Seminare werden aus unterschiedlicher fachlicher Perspektive mit interdisziplinärer Orientierung verschiedene Zugänge zum Begriff fragil anbieten.

Kolumne: Lebenswege von Altvilligsterinnen und Altvilligstern



Was wurde eigentlich aus Wieland Giebel?

Wieland Giebel hat sich vom politischen Links-Außen zum Unternehmer entwickelt und tut jetzt wieder alles gegen Nationalismus und Rassismus – knallhart und im Bunker.

Die Investition hat sich jedenfalls gelohnt. Damals, in den 1970er Jahren, stand gesellschaftliches und politisches Engagement als Kriterium für das Stipendium ganz oben. Irland-Komitee und Portugal-Komitee brachten eindeutig Punkte. Gender gab es noch nicht, aber das Manifest von Valerie Solanas: »Das Leben in dieser Gesellschaft ist ein einziger Stumpfsinn, ... daher bleibt den ... Frauen nichts anderes übrig, als die Regierung zu stürzen, das Geldsystem abzuschaffen, die umfassende Automation einzuführen und das männliche Geschlecht zu vernichten.«

Meine Aufgabe sah ich nach dem Jurastudium eher darin, die Arbeiterklasse zu organisieren. Sechs Jahre Gabelstaplerfahrer in einer Fernsehfabrik im Ruhrgebiet – immer schön mit der ESG Bochum im Rücken, die auch half, dass ich sechs Jahre Entwicklungshilfe mit der Kirche machen durfte. Wir waren in Ruanda, mit drei kleinen Kindern.

Der Neustart in Berlin glückte wieder durch gesellschaftliches Engagement: Die Gesellschaft Historisches Berlin wollte nach dem Fall der Mauer keinen Kreisverkehr ums Brandenburger Tor. Im Vereinsladen Unter den Linden entstand eine kleine Buchhandlung, daraus erwuchs der Berlin Story Verlag, dann kam das Berlin Story Museum dazu und jetzt die Dokumentation »Hitler – wie konnte es geschehen«. Nach Holocaust und Untergang endet jede Führung mit der Frage: »Willst Du Dein Leben verplempern oder Dich aktiv dafür einsetzen, unser demokratisches, offenes Leben zu erhalten?«

Wieland Giebel

Wieland Giebel (67) hat alle Scheine des Jura-Studiums ordentlich gemacht, seine Karriere dann aber unmittelbar in der Fabrik fortgesetzt – vom Studienwerk vielleicht nicht ganz so geplant. Jetzt eröffnete er 2017 im Berlin Story Bunker am Anhalter Bahnhof eine von den Medien gehypte Dokumentation zum Nationalsozialismus – auf 2.500 Quadratmeter im Bunker aus der Nazi-Zeit, www.BerlinStory.de. Erster Besucher war der Botschafter Israels. Er blieb drei Stunden. Es geht um die Frage, warum Menschen zu Nazis wurden, warum sie Hitler bis zum Schluss blind gefolgt sind.

Kolumne: Mein Villigst



Liebe Lisa, wie sieht Dein Villigst aus?

Als ich gebeten wurde einen Text darüber zu schreiben, was das Stipendium für mich bedeutet, habe ich angefangen zu schreiben, wie viel Spaß mir ein Studium macht, wie toll es sich anfühlt endlich meinen Traum verwirklichen zu können und wie gerne ich lerne. Aber irgendwie hat mich das, was ich geschrieben habe, nicht zufrieden gemacht, obwohl all das wahr ist. Und als ich darüber nachdachte, stellte ich fest, dass es nicht das Selbe wäre, wenn mir irgendjemand mein Studium ermöglichen würde, weil Villigst einfach etwas besonderes ist. Schon beim Auswahlseminar hatte ich das Gefühl, dass ich UNBEDINGT Villigsterin werden möchte. Und jetzt, da ich es bin, ist Villigst für mich Gemeinschaft, seinen Horizont erweitern, Lösungen finden, Austausch, unglaublich schlaue und interessante Menschen treffen, Verbundenheit, echtes Interesse, über sein Studienfach hinaus blicken, den Glauben leben, zur Ruhe kommen, Herzlichkeit, nach einem Villigst Wochenende total geschafft sein, viel diskutierten, eine gute Freundin gefunden zu haben,...

Ich hoffe, dass ich all das, was ich von Villigst bekomme in die Welt hinaus tragen kann und durch mein Engagement und meinen (zukünftigen) Beruf weiter geben kann.

Lisa Ophüls, 26, ist Heilerziehungspflegerin und studiert im 1. Semester Psychologie in Göttingen.



Jens Klein für »Bewerberinnen/Bewerber« ausgezeichnet

Der Fotograf und Altvilligster Jens Klein veröffentlichte 2014 unter dem Titel »Bewerberinnen/Bewerber« einen Bildband sowie eine Ausstellung mit Portraits der Bewerberinnen und Bewerber des evangelischen Studienwerks. Für diese Arbeit wird er mit dem Dokumentar fotografie Förder-

preis 12 der Wüstenrot Stiftung ausgezeichnet. Außerdem ist seine Arbeit Teil der Sonderausstellung »Das Gesicht – Eine Spurensuche« des Deutschen Hygiene-Museums in Dresden, die seit dem 19. August und bis zum 25. Februar 2018 läuft. Mit einer neuen Arbeit ist er

außerdem bei der multimedialen Gruppenausstellung »Remembering the Future« in Dresden vertreten.

Villigst lebendig



Es tummelt sich im Tummelhaus

Die Stipendiatinnenschaft hat ein Haus und das wird immer schöner und voller!

Schon seit Herbst 2016 mietet das Evangelische Studienwerk Villigst e. V. die Doppelhaushälfte eines netten Häuschens in Villigst Auf dem Tummelhaus 7a an, welches liebevoll »Tummelhaus« genannt wird. Unter dem tatkräftigen Engagement der Koordinatorin im Wintersemester 2016/17, Sofie Mörchen, gewann das Tummelhaus immer mehr an Leben. In der anschließenden Amtszeit von Carolina Nelson im Sommersemester 2017 spielte sich nach und nach ein regulärer Tagungsbetrieb ein, sodass das Haus nicht mehr nur Wohnsitz des Koordinariats und Tagungsmöglichkeit für Gremien war, sondern dass sich auch zahlreiche stipendiatische Gruppen von unterschiedlichsten Villigster Formaten von bis zu elf Personen im letzten halben Jahr bereits dort tummeln konnten. Und das mit großer Begeisterung! Ob Vorbereitungswochenenden von Pro-

movierenden-Treffen, der EF oder der SPECQUE, AG-Treffen oder das geistliche Format Ora et Scribe, die Gäste des Selbstversorgerhauses sprachen sich in der Evaluation fast durchweg positiv über Tagungsklima, Flexibilität und das Konzept des Hauses an sich aus. Über nur den Aspekt des finanziellen Vorteils hinweg wird vor allem die einzigartige »tummelige« Atmosphäre gelobt, die Gruppen ein starkes Gemeinschaftsgefühl und ganz andere Begegnungen ermöglicht. In ruhiger Lage kann entspannt getagt werden und Haus Villigst ist nach nur einem kurzen Spaziergang durch den Park schnell erreichbar. Das Tummelhaus entwickelt sich zudem immer weiter: Auch das Außengelände konnte im Sommer schon ausgiebig z. B. zum Grillen genutzt werden und seit kurzem gibt es zusätzlich zu den zwei gut ausgestatteten Tagungsräumen auch noch einen Andachts-

raum. Nicht nur Gruppen, sondern auch Einzelpersonen können das Haus unbürokratisch buchen und auch selbst mitgestalten. Durch Beiträge von Konventen oder Postkarten von Villigsterinnen aus aller Welt, werden die teilweise noch leeren Wände weiter gefüllt und es ist inzwischen richtig gemütlich geworden im Tummelhaus. Davon konnten sich nicht nur die dort tagenden StipendiatInnen überzeugen, sondern es gab auch Führungen für Interessierte auf dem Pflingstreffen und der Sommeruni. Bisher erwies sich das Haus also als großer Erfolg und beflügelt die Entstehung von neuen Formaten in der villigster Tagungslandschaft. Neben kreativer Mitgestaltung sind auch Sach- und Geldspenden für das Tummelhaus immer gerne gesehen. Im Oktober zog nun die Koordinariatsnachfolgerin Silke Bölts in das Tummelhaus ein und der Tagungsbetrieb wird weiter ausgebaut werden. Das Tummelhaus freut sich stets über Fragen, Ideen oder Rückmeldungen.

Kontakt: koordinariat@evstudienwerk.de

Koordinatorin Sommersemester 2017:
Carolina Nelson

Bestellte Koordinatorin Wintersemester 2017/18:
Silke Bölts



Zuschuss für E-Bikes

Das Evangelische Studienwerk unterstützt zukünftig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich ein E-Bike, ein Pedelec oder einen E-Roller für den Arbeitsweg anschaffen. Sie erhalten einen Zuschuss von 100 Euro. Leiterin Friederike Faß und Verwaltungsleiter Dr. Thomas Dräger durften Marina

Hayk (Sekretariat) als erster Mitarbeiterin zu der Prämie gratulieren. Der Zuschuss soll vor allem symbolträchtige Bedeutung haben und einen Anreiz für Mitarbeitende liefern, die sich ohnehin mit der Anschaffung eines E-Bikes, Pedelecs oder E-Rollers liebäugeln. Das Auto durch solche Fortbewe-

gungsmittel zu ersetzen hat gleich drei positive Effekte. Es schont die Umwelt und unterstützt das Mobilitätskonzept der Tagungsstätte Haus Villigst. Außerdem fördert es die Fitness der Mitarbeitenden und kann somit als Teil des betrieblichen Gesundheitsmanagements betrachtet werden.

Villigst vernetzt



Treffen der Jungen Altvilligsterinnen

Vom 29. September bis zum 01. Oktober 2017 fand das alljährliche Treffen der Jungen Altvilligsterinnen (JAN) turnusgemäß in Villigst statt. In diesem Jahr stand das Treffen unter der Fragestellung »Wie orientieren wir unsere Handlungen in einer Welt vielfältiger Möglichkeiten?«.

In mehreren Gesprächsrunden im Rahmen eines World-Cafés wurde diskutiert, welche Fragestellungen, Konflikte und Möglichkeiten sich aus dem Spannungsverhältnis zwischen Beruf und Privatleben, globalisierten Freundeskreisen, verschiedenen Familienkonstellationen, digitalem Nomadentum und der eigenen Identität ergeben. Ein anschließender Workshop unter Anleitung von Dr. Christiane Wirth Forsberg beschäftigte sich mit globaler Mobilität und Migration und den ganz persönlichen Implikationen der oft geforderten Flexibilität im Berufsleben. Ausgehend von Frau Wirth Forsbergs Doktorarbeit, die sich mit der Arbeitsmigration im europäischen Kontext und den Folgen für Großbritannien beschäftigt, wurden die gesellschaftlichen Auswirkungen der Zuwanderung aus Osteuropa und die Möglichkeiten der Integration besprochen. Angelehnt an das Zitat »If you believe you are a citizen of the world, you are a citizen of nowhere« der britischen Premierministerin Theresa May wurde anschließend der ganz persönliche Umgang mit Globalisierung, Flexibilisierung und der Vereinbarkeit mit Familie und Freundschaften debattiert. In den Gesprächen während und nach dem Workshop ergaben sich viele ganz konkrete Ideen und Vorhaben, mit den eigenen Fragestellungen umzugehen und bestehende Probleme anzugehen. Wie in den vergangenen Jahren auch empfanden alle TeilnehmerInnen den Austausch und die Wieder-Begegnung als ungemein bereichernd und anregend. Im nächsten Jahr wird die JAN-Tagung voraussichtlich unter dem Motto »Neue Formen der Arbeit« stehen.

Villigst fördert

Auslandsnachbereitungswochenende

Vom 06. bis 08. Oktober 2017 fand das diesjährige Auslandsnachbereitungswochenende in Haus Ebberg bei Schwerte an der Ruhr statt. Trotz des Totalausfalls der Zugverbindungen im Norden Deutschlands und des stürmisch-regnerischen Wetters kam eine gute Teilnehmeranzahl zustande.

Oft besteht nach einem Auslandsaufenthalt keine Zeit, sich mit den erhaltenen Eindrücken richtig auseinander zu setzen. Das Ziel der Veranstaltung war es deshalb, die gemachten Erfahrungen intensiv zu reflektieren, sie in den weiteren Lebensweg zu integrieren und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die Teilnehmerinnen verbrachten im Laufe des vergangenen Jahres Auslandsaufenthalte in Form von Auslandssemestern oder Praktika in ganz unterschiedlichen Ländern: Von Taiwan bis Ecuador, von Finnland bis zum Libanon waren viele Regionen der Welt vertreten.

Abwechslungsreiche Methoden boten die Möglichkeit, im Plenum, in Kleingruppen und im persönlichen Einzelgespräch, das Erlebte zu bearbeiten. Dabei beschäftigten sich die Villigsterinnen mit Vorurteilen über das Heimatland im Ausland, sowie über das Gastland in Deutschland und setzten sich mit positiven, als auch negativen Erfahrungen auseinander. Auch der Glaube spielte dabei eine Rolle. Abseits der persönlichen Erfahrung debattierten die Teilnehmerinnen über unterschiedliche Definitions- und Darstellungsformen von Kultur und den Umgang mit kulturellen Konflikten. So konnten alle mit reichen Eindrücken und vielen geteilten Erfahrungen am Sonntag den Heimweg antreten.



Karriereförderprogramm für Stipendiatinnen

Bereits Ende Juni fiel der Startschuss für die sechste Runde des erfolgreichen Mentoringprogramms für Stipendiatinnen der Begabtenförderungswerke »Karriereförderprogramm für Frauen« (KFP) in Berlin. Das Evangelische Studienwerk ist offizieller Kooperationspartner des Projektes, das vom Cusanuswerk durchgeführt und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird, die Villigster Promotionsstipendiatin Birte Schröder nimmt daran teil.

Im Oktober fand das zweite Seminar der aktuellen Runde im Bildungszentrum Kloster Banz statt. Unter dem Motto »Auf dem Weg zur Führungspersönlichkeit« wurden den 40 Teilnehmerinnen Kompetenzen im Bereich »Kommunikation und Statusverhalten« vermittelt und außerdem ein Austausch über Karriereziele und Fragen zum Berufseinstieg ermöglicht.

»Ich habe das Wochenendseminar als ausgesprochen bereichernd empfunden. Die angebotenen Trainings waren qualitativ sehr hochwertig, die Trainerinnen hochprofessionell, mitreißend und zugewandt«, beschreibt Birte Schröder ihre Erfahrungen. Außerdem schätzt sie den Kontakt mit den Stipendiatinnen der anderen Werke: »Die vertrauensvolle Atmosphäre unter den Teilnehmerinnen ermöglicht einen sehr persönlichen, tiefgreifenden Austausch. Ich habe viel stärkendes und motivierendes Feedback mit nach Hause genommen!«

Das Programm läuft noch bis November 2018 und umfasst insgesamt fünf Seminare zu den Themen »Mentoring«, »Auftritt und Präsenz«, »Werteorientierte Führung«, »Work-Life-Balance« sowie »Netzwerken«. Außerdem erhalten die 40 Stipendiatinnen die Möglichkeit, eine Mentoringbeziehung zu einer Führungspersönlichkeit zu pflegen. Ziel des seit 2007 bestehenden Programms ist es, die Teilnehmerinnen auf individuelle berufliche und private Herausforderungen vorzubereiten und sie somit zu ermutigen und befähigen, verantwortungsvolle Positionen in Wirtschaft und Wissenschaft, Politik und Gesellschaft, Kirche und Medien zu übernehmen.



Ora et Scribe

Seit dem 1. Januar 2017 hat sich das Angebot »Ora et Scribe« im Studienwerk verändert. Es findet nicht mehr in Kooperation mit dem Kloster Volkenroda statt, sondern wird zweimal im Jahr im Haus am Tummelplatz in Villigst angeboten. Das Angebot richtet sich an Stipendiatinnen und Stipendiaten, die eine Hausarbeit, eine Bachelor- oder Masterarbeit schreiben und dafür einen Tapetenwechsel mit fester Tagesstruktur und geistlichen Impulsen suchen. Auch Promovendinnen und Promovenden können das Angebot nutzen.

In Jahr 2017 wurde »Ora et Scribe« einmal im März und einmal im September für jeweils zehn Tage angeboten. Das Haus am Tummelplatz kann zwar kein Kloster ersetzen. Aber die bisherigen Teilnehmenden waren sich darüber einig, dass die guten räumlichen Bedingungen im Haus eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre ermöglicht hat. Die Tagzeitengebete und der regelmäßige Austausch mit der Pfarrerin waren inspirierend und hilfreich. Insgesamt können wir damit nach dem ersten Jahr eine positive Bilanz zu diesem Angebot im Haus am Tummelplatz ziehen. Daher werden auch im nächsten Jahr wieder zwei Termine im Frühjahr und im Herbst für Ora et Scribe angeboten. Die Termine werden über das Jahresprogramm und villigst aktuell bekannt gegeben.